

MARKT

ALUMAT MACHT STOLPERFALLEN BEI AUSSENTÜREN EIN ENDE

Sichere Raumgestaltung für alle

BeneVit hat für alle Pflegeheimgebäude den Standard der absoluten Schwellenfreiheit selbst bei Außentüren eingeführt. Die schwellenlosen Dichtungen überzeugten auch die Jury des ALTENPFLEGE Innovationspreis 2013.

VON ULRRIKE JOCHAM

Mössingen. Die BeneVit-Gruppe aus dem süddeutschen Mössingen nimmt bewusst neue Blickwinkel ein und kommt dadurch zu besseren Ergebnissen ihrer Angebote. Es entstehen beispielsweise Gebäude mit Raumausstattungen, die das Ziel haben, die Bedürfnisse von älteren Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Neben der Förderung von Selbstständigkeit, Lebensqualität und Sicherheit für die Kunden des auf Altenpflege spezialisierten Dienstleistungsunternehmens erhält auch das Pflegepersonal räumliche Rahmenbedingungen, die den Arbeitsalltag erleichtern. Seit 2007 hat BeneVit für alle Pflegeheimgebäude den Standard der absoluten Schwellenfreiheit selbst bei Außentüren eingeführt.

„Bevor ein Pflegeheim von uns eröffnet wird, wohnt ein Teil der Belegschaft zwei Wochen zur Probe in dem neu errichteten Gebäude“, berichtet Claudia Kanz, Architektin und Tochter des BeneVit-Geschäftsführers Kaspar Pfister. Das Unternehmen hat seit 2006 17 Pflegeheime mit insgesamt 1121 Pflegeplätzen in vier Bundesländern nach dem Hausgemeinschaftskonzept eröffnet. Bereits beim Probewohnen des zweiten Pflegeheimneubaus ist ihrem Vater die Barriere der zwei Zentimeter hohen Türschwelle bei den Außentüren aufgefallen. „Auch ich habe es nicht geschafft, im Rollstuhl sitzend über diese Barriere zu fahren.“, so Kanz.

Für die Geschäftsführung war klar: „Wir benötigen Außentüren, die schwellenfrei sind!“ Pfister testete daraufhin gemeinsam mit dem beauftragten Architekten Norbert

Saur die Zwei-Zentimeter-Schwellen bei den Terrassentüren als im Rollstuhl sitzende und als rollstuhlschiebende Personen. Saur Bilanz des Praxistests: „Diese kleinen Schwellen stellen ein beachtliches Hindernis und eine große Stolpergefahr dar. Gerade in Heimen für ältere Menschen müssen diese verhindert werden!“

Patenterte Lösung kommt an

Bei der Suche nach einer Lösung, stieß der Architekt auf die Alumat-Frey GmbH aus Kaufbeuren und deren innovative Magnet-Doppeldichtung. Firmengründer Harry Frey hat bereits vor 15 Jahren eine zuverlässige Außentürdichtung ohne Türschwelle erfunden. Hierfür brachte er authentische Entwicklungshintergründe mit. Eine Beinverletzung, infolge derer Frey über eine Schwelle gestolpert und gestürzt war, inspirierte ihn, eine sichere Türdichtung ohne Stolperfalle zu entwickeln. Seine Erfindung überzeugt seitdem einen kontinuierlich wachsenden Kundenkreis. Als Patentinhaber ist er der einzige Anbieter dieser schwellenfreien Magnet-Doppeldichtung, die eine geprüfte Schlagregendichtigkeit bis zu einer Geschosshöhe von 100 Metern bietet.

„Technisch hat uns die Alumat-Lösung als schwellenfreie Türdichtung überzeugt“, berichtet Benjamin Röhrborn, Niederlassungsleiter von formart Seniorenimmobilien, ein Tochterunternehmen der Hochtief Solutions AG. Als Bauherr und Investor war dieses Unternehmen ein wichtiger Entscheidungsträger für den neuen Ausstattungsstandard im Jahr 2007. Die zielgruppenorientierte Investition



Foto: Ulrike Jocham

Die schwellenlosen Dichtungen kommen aufgrund positiver Erfahrungen bei einem stetig wachsenden Kundenstamm an – darunter insbesondere Pflegeeinrichtungen.

bringe einen großen Mehrwert für die Nutzer, betont Röhrborn.

Nach mittlerweile sechs Jahren Erfahrung weiß Architekt Saur: „Wenn die Magnet-Doppeldichtung richtig eingebaut ist, stellt sie eine technische Top-Lösung dar.“ Allerdings könnten unter anderem Handwerksbetriebe, die sich weigern diese Lösung einzubauen, oder unklar formulierte Normen die Umsetzung erschweren, so der Architekt. Saur stellt in seinen Planungen den Mensch in den Vordergrund: „Die demografische Entwicklung fordert von Architekten ein Umdenken und eine Architektur, die allen Lebensphasen gerecht wird. Deshalb empfehle ich die schwellenfreie Türdichtung auch jüngeren Bauherren und Familien.“

Richtlinien noch unklar

Da beim barrierefreien Bauen die entsprechenden DIN-Normen barrierefreie und schwellenfreie Außentüren nicht eindeutig gleich definieren, empfiehlt der Immobilienrechtsexperte Dr. Stefan Voß von der Rechtsanwaltskanzlei CMS Hasche Sigle: „Wenn beispielsweise Betreibergesellschaften von Pflegeheimen oder andere Immobiliennutzer und -käufer auf tatsächlich

schwellenfreie Übergänge nicht verzichten möchten, sollte im Kauf- oder Pachtvertrag auf eine eindeutige Formulierung unter Nennung des gewünschten Produktnamens oder eines gleichwertigen Produkts geachtet werden. Barriere- bzw. Schwellenfreiheit bei Außentüren ist derzeit in den gängigen Normen und Richtlinien nicht ausreichend definiert.“

Die patentierte „Nullschwelledichtung“ für Außentüren von Alumat hat dieses Jahr beim universal design award (www.ud-germany.de) überzeugt und sowohl den universal design award 2013 als auch den consumer favorite 2013 gewonnen.

■ www.alumat.de
Die Autorin ist Architektin und Heilerziehungspflegerin mit Weiterbildung im Bereich Sozialraumentwicklung und Forschung.
Alle Nominierten und Ihre Produkte stellen wir Ihnen in den Zeitschriften *Altenheim* und *Altenpflege* sukzessive vor. Sie finden Sie auch unter www.altenpflege-messe.de/themenwelten/innovationspreis_altenpflege

NEWTICKER

Ortung in Echtzeit mit Elpas

Vom drahtlosen Patientenruf, Desorientiertenschutz über Handhygiene- oder Temperaturüberwachung bis hin zur Zutrittskontrolle: das Elpas Real-time-Tracking-System bietet ein vielfältiges Lösungsportfolio mit skalierbaren, drahtlosen Ortungs- und Identifizierungssystemen für Personen und Gegenstände auf Basis kombinierter RFID/RF/IR Technologien (Radio Frequency Identification, Radio Frequency, Infrarot). Die mobile Personenschutz-Lösung „Man-Down Emergency Call Transmitter“ von Elpas soll zudem für ein sicheres Arbeitsumfeld für Pflegekräfte sorgen. www.tyco.de

bpa hausnotruf ohne Festnetzanschluss möglich

Oft bieten günstige Telefonanbieter ihren Kunden einen Tarif an, bei dem es keinen klassischen Festnetzanschluss mehr gibt. Stattdessen erhalten sie ein Modem oder Telefon, mit dem sie günstige Gespräche über das Mobilfunknetz führen können. Hierfür bietet der bpa hausnotruf ein GSM-Hausnotruf-Gerät an, das nur einen Stromanschluss benötigt. Genauso wie bei einem Standard-Gerät erhält der Kunde einen Funksender und ein Basisgerät, über das die Notrufzentrale des bpa hausnotrufs jederzeit erreichbar ist. Die Telefonverbindung beim GSM-Hausnotruf-Gerät wird dabei über eine Mobilfunkkarte hergestellt. Diese erhält der Hausnotruf-Kunde gemeinsam mit dem Gerät. Die vom bpa hausnotruf eingesetzten Geräte zeichnen sich laut Anbieter durch hochwertige Funktechnologie, sehr gute Sprachqualität und die Möglichkeit aus, umfangreiches Funk-Zubehör wie etwa Rauch- oder Bewegungsmelder anzuschließen. www.bpa-servicegesellschaft.de

SÜDJAPAN

Antibakterielles Mundpflegemittel

Süd-japan. In Untersuchungen zu Mundkrankheiten haben japanische Forscher festgestellt, dass das Pflegemittel Neoinisin intraorale Mundhöhlenbakterien und periodontische Krankheitsbakterien vermindern soll. Es handelt sich um ein Antibiotikum, das sich zu 100 Prozent aus natürlichen Bestandteilen zusammensetzt, sodass es, so die Japaner, der Gesundheit nicht schade, selbst wenn es versehentlich geschluckt werde. Neoinisin kombiniert hoch verfeinertes Nisin mit Pflaumenextrakt. Nisin wird in über 50 Ländern der Welt als ein sicheres Konservierungsmittel benutzt und ist als natürliche bakterizide Peptide in Joghurt und Käse enthalten.

Professor Kenji Sonomoto von Kyushu Universität, ein Experte für Milchsäurebakterien-Forschung, hat Milchsäurebakterien in den Restbeständen bei der Tofu-Herstellung (Bohnenquark) entdeckt und festgestellt, dass sie in großen Mengen

Nisin produzieren. Konventionelles Nisin enthält jedoch viele Verunreinigungen und Salz in niedriger Reinheit. Um eine Beeinträchtigung des Geschmackempfindens zu vermeiden, sei es als Mundpflegemittel nicht geeignet, heißt es in einer Meldung. Aber mittels eines neuen Trennungsverfeinerungstechnik habe man Nisin mit hoher Reinheit herstellen können. In Kombination mit Pflaumenextrakt wurde es unter dem Namen Neoinisin zu einem Pflegemittel, das intraorale krankheitsverursachende Keime vermindern soll. Durch seine stark sterilisierenden Eigenschaften verhüte das Mittel Karies und periodontische Krankheiten. Außerdem eigne es sich insbesondere für die Mundpflege bei Senioren, da das Schlucken des Mittels ihre Gesundheit nicht beeinträchtigt, so die Meldung.

■ <http://neoinisin.com/news.html>

EIN OVAL AUS HOLZ UND GLAS

NEUER SAAL IM KLOSTER MARIA HILF

Im Mai 2012 erhielt das Kloster Maria Hilf in Heidenheim mit dem „Julitta-Saal“ einen neuen Anbau, der sowohl den Klosterschwesterinnen als auch den Bewohnern des angeschlossenen Pflegeheims als vielseitige Begegnungsstätte dient. Der Entwurf stammt vom Würzburger Planungsbüro GKT-Architekten und ist als ovale Glas-Massivholz-Konstruktion mit einem kreuzförmigen Dachtragwerk ausgeführt. Für Wände und Dach wurden multifunktionale Brettsperrholz-Elemente der Firma Lignotrend, Weilheim-Bannholz, verwendet. Träger des Klosters Maria Hilf und des zugehörigen Pflegeheims ist der katholischen Frauenorden „Kongregation der Schwestern des Erlösers“. Die Bauweise mit vorgefertigten Holzelementen stellte sich als besonders vorteilhaft heraus, da der Kloster- und Pflegeheimbetrieb so kaum durch Baulärm beeinträchtigt wurde.

Zum Park hin offen

Der neue Klosteranbau besteht aus einem vom L-förmigen Hauptgebäude abgesetzten Oval mit einer geschlossenen Rückwand und einer sich zum Klosterpark hin öffnenden Wärmeschutzverglasung. Außen ist der Bau mit Kupferblechen verkleidet, im Inneren sorgen Holzelemente für eine freundliche und warme Atmosphäre. Dennoch wirkt das Interieur nicht rustikal, sondern vielmehr elegant, da das helle Holz der Weißtanne in astreiner Sortierung verwendet wurde. Auf 165 Quadratmetern können je nach Bestuhlung 120 bis 160 Personen untergebracht werden.

■ www.lignotrend.com



Foto: Lignotrend Produktions GmbH

Zugänglich ist der Saal durch ein großzügiges Foyer mit Garderobe und WCs, das Anbau und Hauptgebäude barrierefrei miteinander verbindet.